

Eltern-Fragebogen

Teil 2

(Hörgeräte-Versorgung bei Kindern / 3-6 Jahre mit Lautsprache)

Erstellt durch die Arbeitsgruppe:

Thomas Wiesner (Werner-Otto-Institut, Hamburg), Andrea Bohnert (Klinik für Kommunikationsstörungen, Mainz), Anke Strauch (Kind Hörgeräte, Hamburg), Jochen Heinz (Hörgeräte Iffland, Esslingen), Dirk Hornig (Hörgeräte Hornig, Berlin), Manfred Drach (LBZ, Friedberg), Kerstin Bockhorst (Hörgeräte Bruckhoff, Hannover)

Redaktion:

Monika Baumann (Widex micro-technic GmbH, Stuttgart)

Eltern-Fragebogen / Teil 2

(Hörgeräte-Versorgung bei Kindern / 3-6 Jahre mit Lautsprache)

Name: _____ **Vorname:** _____ **Geburtsdatum:** _____

Hörgerät: _____ **Wer hat die Fragen beantwortet?:** _____

Drei wesentliche Fragen vorweg:

1. Wie viele Stunden werden die Hörgeräte täglich getragen?

2. Pfeifen die Hörgeräte öfter beim Tragen?

- Nein
 Ja, vermutete Ursache: _____

3. Gibt es Kritik seitens Ihres Kindes an den neuen Hörgeräten?

- Nein, keine
 Ja, folgende: _____

Die folgenden Fragen sollen helfen, den Erfolg der Hörgeräte-Versorgung für Ihr Kind anhand von seinem Verhalten und seinem Hörerfolg im Alltag zu überprüfen. Wenn Sie die Fragen sorgfältig durchlesen, wird es Ihnen sicher nicht allzu schwer fallen, die meisten Fragen zu beantworten. Sollte eine Frage nicht zu beantworten sein oder eine Situation noch nicht vorgekommen sein, dann lassen Sie die Frage einfach unbeantwortet. Ihre Beurteilung in den Fragen kann wesentlich zu einer optimalen Hörgeräte-Versorgung und Hörerfolgskontrolle beitragen – ein wenig Mühe lohnt sich also!

A. Wahrnehmung von Sprache, Musik und Geräuschen:

1. Hat Ihr Kind Freude daran, neue Geräusche, Laute oder Worte nach zu machen, seit es die neuen Hörgeräte trägt?

- A.** Ja, die Vielfalt und Häufigkeit neuer Laute / Worte ist größer geworden
B. Ja, meinem Kind fällt es vor allem leichter, neue Worte nachzusprechen
C. Mein Kind tut sich immer noch schwer, aber es hat öfter Erfolg. Folgende Laute / Worte gelingen am besten: _____

D. Nein, es hat sich nichts verändert

2. Hat sich das Interesse Ihres Kindes am Vorlesen oder Geschichten-Erzählen verändert, seit es die neuen Hörgeräte trägt?
- A. Ja, es versteht mehr und liebt das Vorlesen besonders
 - B. Das Interesse an Erzählungen zu den Bildern in den Büchern ist deutlich gewachsen
 - C. Mein Kind lässt sich anhand von Bildern in den Büchern jetzt mehr erklären, aber ganze Vorlese-Geschichten sind noch zu lang
 - D. Nein, mein Kind mag das Vorlesen von Geschichten nach wie vor nicht
3. Wie laut stellt sich Ihr Kind den Kassettenrekorder / Fernseher / Radio ein, wenn es eine Kinderkassette (z.B.: Pumuckl, Bibi-Blocksberg o. ä.) hören oder eine Kindersendung im Fernsehen oder Radio verfolgen möchte?
- A. Zimmerlautstärke
 - B. Leiser, so dass ich selbst schon aufpassen muss
 - C. Deutlich lauter als Zimmerlautstärke
 - D. Sehr laut und mein Kind hält zusätzlich die Ohren an den Lautsprecher
4. Kann Ihr Kind zu Hause die Telefon- oder Türklingel in allen Situationen hören?
- A. Mein Kind reagiert immer, wenn es klingelt, egal ob Telefon- oder Türklingel
 - B. Mein Kind kann die Türklingel / Telefonklingel besser hören, weil:
-
- C. Mein Kind hört Klingel-Signale nur aus direkter Nähe
 - D. Klingel-Signale kann mein Kind meist nicht hören

Eigene Stimme / Aussprache:

5. Hat sich die eigene Aussprache des Kindes mit den neuen Hörgeräten verändert?
- A. Ja, es spricht mit den neuen Hörgeräten deutlicher und exakter
 - B. Die Aussprache wird mit Hörgeräten und Logopädie / Sprachtherapie ständig besser
 - C. Wenn ich mein Kind auffordere, sich auf die Worte zu konzentrieren, und in der Aussprache korrigiere, dann gelingt es mühsam
 - D. Die Aussprache hat sich mit den neuen Hörgeräten verschlechtert, sie ist undeutlicher als vorher

Richtungshören:

6. Kann Ihr Kind in ruhiger Umgebung die Richtung erkennen, aus der ein Geräusch kommt? Dreht es sich spontan in die korrekte Richtung oder muss es mit den Augen suchen?
- A. Ja, mein Kind erkennt die Richtung sofort und schaut direkt dorthin
 - B. Meistens erkennt es die Richtung, manchmal muss es aber auch suchen
 - C. Mein Kind ist dabei sehr unsicher
 - D. Mein Kind sucht die Richtung immer mit den Augen und dreht sich dabei auch um

Höranstrengung:

7. Wie sehr muss sich Ihr Kind bei längerem Zuhören in ruhiger Umgebung anstrengen? Bleibt es lange aufmerksam oder lässt es sich sehr schnell durch andere Einflüsse ablenken?
- A.** Ich habe den Eindruck, dass sich mein Kind nicht mehr anstrengen muss wie andere Kinder der gleichen Altersgruppe
 - B.** Beim Erzählen / Vorlesen längerer Geschichten muss ich mein Kind schon immer wieder zur Aufmerksamkeit ermahnen
 - C.** Mein Kind wird dann schnell müde und unaufmerksam. Ich habe schon den Eindruck, dass es sich sehr anstrengen muss
 - D.** Mein Kind hat eher ein sprunghaftes Temperament und bleibt nicht lange bei der Sache
8. Wie anstrengend ist der Besuch der Kindertagesstätte / des Kindergartens für Ihr Kind ?
- A.** Es verhält sich wie alle anderen Kinder auch
 - B.** Wenn die Kinder den ganzen Tag im Innenraum spielen, dann ist mein Kind anschließend „hörmüde“
 - C.** Nach einem Vormittag im Kindergarten ist mein Kind sehr müde und erschöpft
 - D.** Mein Kind besucht einen Integrations-Kindergarten / schulvorbereitende Einrichtung für Schwerhörige mit weniger als 10 Kindern in der Gruppe
9. Welche Anstrengungen und Bemühungen Ihres Kindes sind erforderlich, damit Ihr Kind neue Worte und die korrekte Aussprache der Worte dazu lernt, seit es die neuen Hörgeräte trägt?
- A.** Keine, mein Kind lernt ständig neue Worte dazu und tut sich dabei deutlich leichter mit den neuen Hörgeräten
 - B.** Mein Kind muss sich schon bemühen, aber zusammen mit der Sprachtherapie zeigen sich deutliche Verbesserungen
 - C.** Mein Kind muss sich nach wie vor sehr anstrengen, um Sprache und Worte zu erlernen.
 - D.** Ich habe den Eindruck, dass es mit den neuen Hörgeräten für mein Kind erheblich anstrengender ist als vorher. Das Erlernen von Worten und deren Aussprache geht schleppender und schlechter voran.
10. Hat sich die Sprechfreudigkeit und die Beteiligung an Gesprächen bei Ihrem Kind verändert seit es die neuen Hörgeräte trägt?
- A.** Ja, es spricht und plappert deutlich mehr und versucht sich an Gesprächen zu beteiligen
 - B.** Ich habe den Eindruck, dass sich mein Kind an Gesprächen etwas mehr beteiligt und vor allem, dass es ihm leichter fällt
 - C.** Es ist bisher keine Verbesserung eingetreten
 - D.** Ich habe den Eindruck, dass sich mein Kind mehr zurückzieht und Situationen, in denen sich mehrere Personen unterhalten, sogar meidet.

B. Sprachverstehen:

Zu den folgenden Fragen stehen Ihnen jeweils fünf verschiedene Antwortmöglichkeiten zur Verfügung. Bitte entscheiden Sie jeweils, welche der Antwortmöglichkeiten für Ihr Kind am zutreffendsten ist und kreuzen Sie den entsprechenden Buchstaben von A bis E an.

- A Großartig:** Es wird alles verstanden
- B Recht gut:** Wir sind zufrieden, da meist alles verstanden wird.
- C O.K. aber nicht ohne Anstrengung:** Die meisten Worte werden korrekt gehört, aber manchmal kommt es zu Missverständnissen.
- D Könnte besser gehen:** Die Sprache wird nicht ohne Probleme verstanden. Rücksichtnahme, Blickkontakt und saubere Aussprache sind erforderlich, damit mein Kind Sprache versteht.
- E Problematisch:** Die meiste Zeit weiß mein Kind nicht, was gesprochen wird. Nur mit Blickkontakt und visueller Hilfe ist eine Verständigung möglich.

Sprachverstehen in ruhiger Umgebung:

1. Sie sind mit Ihrem Kind in ruhiger Umgebung. Ihr Kind spielt leise und sieht Sie nicht. Sie sprechen Ihr Kind aus dem Hintergrund mit dem Namen an. Kann Ihr Kind seinen Namen verstehen ?

A **B** **C** **D** **E**

2. Sie sind mit Ihrem Kind in ruhiger Umgebung. Ihr Kind spielt leise und sieht Sie nicht. Sie stellen Ihrem Kind eine einfache Frage (z.B.: „Wie heißt du?“, „Wie alt bist du?“, „Was spielst du?“...) oder einen einfachen Auftrag (z.B.: „Hol deine Jacke!“, „Nimm einen Becher!“...).

Wie gut kann Ihr Kind in dieser Situation Ihre Frage oder den kleinen Auftrag verstehen?

A **B** **C** **D** **E**

3. Sie sitzen in ruhiger Umgebung mit Ihrem Kind zusammen ohne dass es Sie direkt ansehen kann. Sie schauen gemeinsam in das Bilderbuch, aus dem Sie vorlesen. Wie gut kann Ihr Kind in dieser Situation Ihre Worte und damit die Geschichte verstehen?

A **B** **C** **D** **E**

4. Die Großeltern oder ein anderes bekanntes Familien-Mitglied sind/ist am Telefon. Wie gut kann sich Ihr Kind mit den neuen Hörgeräten am Telefon verständigen?

A **B** **C** **D** **E**

5. Eine beliebte Kinderkassette (z.B.: Pumuckl, Bibi-Blocksberg, usw.) wird in Zimmerlautstärke abgespielt. Wie gut kann Ihr Kind in ruhiger Umgebung ohne weitere Störeinflüsse die Geschichte oder die Geschehnisse der Kinderkassette verstehen?

A

B

C

D

E

6. Sie schauen zusammen mit Ihrem Kind eine Kindersendung im Fernsehen oder ein Video an (keinen Zeichentrickfilm!). Stellen Sie Ihrem Kind Fragen zu dem, was gesagt wurde, oder zu den Ereignissen, die gezeigt werden. Wie gut versteht Ihr Kind, was im Fernsehen gesagt wurde?

A

B

C

D

E

Sprachverstehen in kleinen Gruppen oder bei Ablenkung durch leichte Geräuschkulissen

7. Sie sitzen mit Ihrer Familie (mehrere Personen!) zu Hause oder in einem ruhigen Restaurant beim Essen zusammen. Die Unterhaltung läuft nebenbei. Ihr Kind wird in die Unterhaltung miteinbezogen oder auch in dieser Situation etwas gefragt. Wie gut kann Ihr Kind verstehen, was gesprochen wird oder was es gefragt wird?

A

B

C

D

E

8. Ihr Kind spielt zu Hause gemeinsam mit 2-3 anderen Kindern. Die Kinder verständigen sich untereinander. Wie gut kann Ihr Kind verstehen, was die anderen Kinder untereinander oder direkt zu ihm sagen?

A

B

C

D

E

9. Der Fernseher oder Radio bzw. Kassettenrekorder läuft oder ihr Kind spielt mit einem lauten geräuschvollen Spielzeug. Ihr Kind ist dadurch stark abgelenkt. Sie kommen in den Raum und sprechen es an, ohne vorher seine Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Wie gut kann Ihr Kind Sie in dieser Situation verstehen?

A

B

C

D

E

Sprachverstehen im Kindergarten / in großen Gruppen

10. Ihr Kind besucht einen Kindergarten, eine Kindertagesstätte oder eine Kinderspielgruppe. Fragen Sie bitte dort die Bezugsperson Ihres Kindes, wie gut Ihr Kind im Stuhlkreis verstehen kann, was die anderen Kinder oder Erwachsenen erzählen.

A

B

C

D

E

11. Ihr Kind besucht einen Kindergarten, eine Kindertagesstätte oder eine Kinderspielgruppe. Fragen Sie bitte dort die Bezugsperson Ihres Kindes, wie gut Ihr Kind im Freispiel in geräuschvoller Situation verstehen kann, was andere Kinder oder auch die Betreuungspersonen zu ihm sagen.

A

B

C

D

E

12. Sie sind mit Ihrem Kind in einem Supermarkt oder Kaufhaus. Sie wollen sich mit Ihrem Kind verständigen. Wie gut versteht Ihr Kind in dieser Situation, was Sie zu ihm sagen?

A

B

C

D

E

Sprachverstehen im Straßenverkehr

13. Sie fahren im Auto und Ihr Kind sitzt hinter Ihnen auf dem Rücksitz. Sie sprechen mit Ihrem Kind und stellen eine Frage oder geben eine Antwort auf eine Frage Ihres Kindes, wobei Sie sich nicht umdrehen.

Wie gut kann Ihr Kind in dieser Situation verstehen, was Sie sagen?

A

B

C

D

E

14. Sie sind mit der S-Bahn, U-Bahn oder dem Bus unterwegs. Sie sprechen mit Ihrem Kind oder geben ihm kleinere Anweisungen (z.B.: „Setz dich hin!“, „Halte dich bitte fest!“.....). Wie gut versteht Sie Ihr Kind in dieser Situation?

A

B

C

D

E

15. Sie sind mit Ihrem Kind im Straßenverkehr an einer belebten Straße oder in der Innenstadt einer Großstadt unterwegs. Wie gut kann Sie Ihr Kind in dieser Situation aus einer geringen Entfernung von max. 2-3 Metern verstehen, auch wenn es Sie gerade nicht ansieht?

A

B

C

D

E

16. Sie sind mit Ihrem Kind an einer frequentierten Straße mit dem Fahrrad unterwegs. Sie wollen Ihrem Kind eine Warnung oder eine Information zurufen. Ihr Kind ist ca. 5-10 m vor Ihnen und kann Sie nicht sehen. Wie gut kann Ihr Kind in dieser Situation verstehen, was Sie ihm zurufen?

A

B

C

D

E

Auswertungstabelle des Elternfragebogens Teil 2

Name: _____ Vorname: _____ Geburtsdatum: _____

Hörgerät: _____ Untersucher: _____

Auswertung Part A: Fragen zur Wahrnehmung

Frage	A	B		C	D
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
9					
10					

Auswertung Part B: Sprachverstehen

Sprachverstehen in ruhiger Umgebung					
Frage	A	B	C	D	E
1					
2					
3					
4					
5					
6					
Sprachverstehen in kleinen Gruppe / bei Ablenkung durch Geräuschkulissen					
Frage	A	B	C	D	E
7					
8					
9					
Sprachverstehen im Kindergarten / in großen Gruppen					
Frage	A	B	C	D	E
10					
11					
12					
Sprachverstehen im Straßenverkehr					
Frage	A	B	C	D	E
13					
14					
15					
16					